

Erstes Zuckertütenfest in Nieder-Olm

Wenn Petrus grollt, die Mama ihre Kinder holt, und zwar vom Hof der Grundschule in Nieder-Olm. Dabei hatte der Himmel anschließend ein Einsehen gehabt und nur ein wenig gemurmelt, ohne dass es regnete.

Das Fest, eine Initiative des Gewerbevereins Nieder-Olm unter seiner Vorsitzenden Carmen

Wagner-Franco, hatte verheißungsvoll begonnen. Erstmals waren die Einschulungskinder zu einem Kinderfest eingeladen worden, das es in Nieder-Olm noch nicht gegeben hatte. Die Idee stammte von der stellvertretenden Vorsitzenden Raika Urbanitz, die sie aus ihrer Heimat, der Lutherstadt Eisleben, mitgebracht hatte, wo dieses Fest bereits zu einer festen Institution geworden ist.

Der Zeitpunkt war eigens noch vor Einsetzen der Urlaubswelle gewählt worden, damit alle Schulanfänger-Kinder teilnehmen könnten. Mit von der Partie war der Zauberer und Feuerspucker Atschy, der die Gesichter der Kinder phantasievoll verschönte. Nach vollendetem Werk glänzten die Gesichter, und dies sicher nicht nur durch die Schminke. Später hätte er noch die Kinder mit seinen Zaubertricks verzaubern wollen. Die Damen „4 for dogs“ erklärten das richtige Verhalten gegenüber fremden Vierbeinern und ließen zwei ihrer Hunde Proben ihres Könnens darbieten. Marina Messinger, Hotel Crass Nieder-Olm, sorgte unermüdlich und freundlich für das leibliche Wohl der Besucher, und „Schreiben und Schenken“ Fakundiny aus Stackeden-Elsheim gravierte Namen in Kugelschreiber und Bleistifte, gratis versteht sich.

Den Abschluss und Höhepunkt bildeten dann die Tanzvorführungen der NOCV „Power Girls“ unter der Leitung von Diana Frey. Den Mädchen dieser Tanzgruppe oblag es schließlich, die Zuckertüten unter die einzuschulenden Kinder zu verteilen. Etwa 120 Kinder beginnen in diesem Jahr mit ihrer Schule, 90 Zuckertüten waren vorbereitet. Weil ja so am Nachmittag, obwohl es dann nicht regnete, so wenig l-Kleckser auf dem Hof waren, wollte Carmen Wagner-Franco die nicht ausgegebenen Zuckertüten zum Schulanfang nach den Ferien verteilen. Doch soweit kam es nicht, denn es blieb keine einzige Zuckertüte übrig. Eigenartig.

Text/Fotos: AS

